

Langfassung (3.073 Zeichen)

Die Schule des Lebens

Am Obwoh 1943 eingeschult, begann für Klaus W. Schülke, dem Jungen aus Berlin-Prenzlauer Berg, der Schulbetrieb doch erst Jahre nach dem Krieg. Nach vier sogenannten Kurzsuljahren wechselte er 1947 von der Grundschule zur Schinkel-Oberschule, einer Schule für Jungen im Ostteil Berlins. In der Schule mit dem berühmten Namen lernte er bis zum Abitur im Jahr 1955. Nach dem regulären Umzug der Familie in den Westteil der Stadt folgte ein weiteres Schuljahr, um nun noch die Hochschulreife für eine West-Uni zu erlangen.

Was in den geschichtsträchtigen Jahren zwischen Einschulung und Reifeprüfung damals in Berlin alles geschah – Ernstes und Heiteres, nicht selten auch recht Komisches – davon erzählt Klaus W. Schülke in anschaulicher Weise. Er berichtet vom Ersatzunterricht während des Krieges, vom Schulbetrieb nach Kriegsende in Ost-Berlin, von Mitschülern und Lehrern, von Klassenfahrten und Lausbubenstreichen.

Vom Bombenkrieg in den vierziger Jahren bis zur Aufteilung der Stadt in die Viermächtesektoren während der Nachkriegsjahre spannt sich der Bogen der Erinnerungen. Als achtjähriger Nazipimpf sammelt Klaus W. Schülke noch die Granatsplitter, die vom Himmel fliegen und erlebt acht Jahre später als angehender Abiturient den Arbeiteraufstand am 17. Juni 1953 in der DDR. Er beobachtet die Außenministerkonferenz der alliierten Mächte in Gesamt-Berlin, sieht die Weltfestspiele der Jugend im Osten der Stadt und pendelt als wacher Junge zwischen seiner Schule in Ostberlin und dem Grenzkino im Westen der Stadt.

Die Gedanken des studierten Wirtschaftswissenschaftlers und ehemaligen Studiendirektors kreisen noch heute um Themen wie Frieden und Freiheit, Teilung und Einheit Deutschlands und um die Entwicklung Berlins, seiner geliebten Heimatstadt.

Zum Autor:

Klaus W. Schülke, geboren 1936 in Berlin, lebte bis 1955 in Prenzlauer Berg in Ostberlin und beendete seine Schulzeit 1955 mit dem Abitur an der damaligen Schinkelschule (heute Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule) ebenfalls in Ostberlin. Nach legalem Umzug der Familie in den Westberliner Bezirk Spandau nahm er zunächst am einjährigen Sonderlehrgang für Ost-Abiturienten in Berlin-Schöneberg teil. Der Autor studierte Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftspädagogik an der Freien Universität Berlin (West) und schloss das Studium als Diplom-Handelslehrer ab. Später war er Studienrat an der Ravené-Oberschule in Berlin-Wedding und absolvierte ein Ergänzungsstudium in Politik am Otto-Suhr-Institut. Er wurde Fachbereichsleiter für Geschichte/Politische Weltkunde und Fachseminarleiter für Sozialkunde am Studienseminar Berlin-Kreuzberg. Als Studiendirektor am OSZ Banken und Versicherungen in Berlin-Tiergarten war er im Gymnasialbereich tätig und Anfang der neunziger Jahre zwischenzeitlich als Dozent am Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität Berlin. Dort leitete er ein Seminar zur Theorie und Praxis der politischen Bildung. Seit seiner Pensionierung 1998 verfolgt Klaus W. Schülke das aktuelle Geschehen weiterhin mit regem Interesse.

Klaus W. Schülke

Eine Berliner Schulzeit im heißen und im kalten Krieg

Erinnerungen 1943 - 1956

128 Seiten, viele Fotos,

Sammlung der Zeitzeugen (73),

Zeitgut Verlag, Berlin.

Broschur

ISBN: 978-3-86614-155-1, EURO 9,90

*Ergänzend bieten wir Ihnen vier Geschichten aus dem Buch zum **kostenfreien Abdruck** an.
Die Text-Dateien und Fotos können Sie auf der Presseseite zum Buch einsehen und herunterladen.*

Pressekontakt

Daniel Schlie

Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag GmbH

Klausenpaß 14

E-Mail: daniel.schlie@zeitgut.de

Tel: 030 - 70 20 93 10

Fax: 030 - 70 20 93 22

12107 Berlin



www.zeitgut.de

Kurzfassung (1.558 Zeichen)

Die Schule des Lebens

Am Obwohl 1943 eingeschult, begann für Klaus W. Schülke, dem Jungen aus Berlin-Prenzlauer Berg, der Schulbetrieb doch erst Jahre nach dem Krieg. Nach vier sogenannten Kurzsuljahren wechselte er 1947 von der Grundschule zur Schinkel-Oberschule, einer Schule für Jungen im Ostteil Berlins. In der Schule mit dem berühmten Namen lernte er bis zum Abitur im Jahr 1955.

Was in den geschichtsträchtigen Jahren zwischen Einschulung und Reifeprüfung damals in Berlin alles geschah – Ernstes und Heiteres, nicht selten auch recht Komisches – davon erzählt Klaus W. Schülke in anschaulicher Weise. Er berichtet vom Ersatzunterricht während des Krieges, vom Schulbetrieb nach Kriegsende in Ost-Berlin, von Mitschülern und Lehrern, von Klassenfahrten und Lausbubenstreichen.

Vom Bombenkrieg in den vierziger Jahren bis zur Aufteilung der Stadt in die Viermächtesektoren während der Nachkriegsjahre spannt sich der Bogen der Erinnerungen.

Die Gedanken des studierten Wirtschaftswissenschaftlers und ehemaligen Studiendirektors kreisen noch heute um Themen wie Frieden und Freiheit, Teilung und Einheit Deutschlands und um die Entwicklung Berlins, seiner geliebten Heimatstadt.

Zum Autor:

Klaus W. Schülke, geboren 1936 in Berlin, lebte bis 1955 in Prenzlauer Berg in Ostberlin und beendete seine Schulzeit 1955 mit dem Abitur an der damaligen Schinkelschule (heute Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule) ebenfalls in Ostberlin. Nach legalem Umzug der Familie nach Spandau setzte Schülke seine Ausbildung im westlichen Teil von Berlin fort.

Klaus W. Schülke

Eine Berliner Schulzeit im heißen und im kalten Krieg

Erinnerungen 1943 - 1956

128 Seiten, viele Fotos,

Sammlung der Zeitzeugen (73),

Zeitgut Verlag, Berlin.

Broschur

ISBN: 978-3-86614-155-1, EURO 9,90

*Ergänzend bieten wir Ihnen vier Geschichten aus dem Buch zum **kostenfreien Abdruck** an.
Die Text-Dateien und Fotos können Sie auf der Presseseite zum Buch einsehen und herunterladen.*

Pressekontakt

Daniel Schlie

Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag GmbH

Klausenpaß 14

E-Mail: daniel.schlie@zeitgut.de

Tel: 030 - 70 20 93 10

Fax: 030 - 70 20 93 22

12107 Berlin



www.zeitgut.de

Meldung (1.063 Zeichen)

Die Schule des Lebens

Am Obwohl 1943 eingeschult, begann für Klaus W. Schülke, dem Jungen aus Berlin-Prenzlauer Berg, der Schulbetrieb doch erst Jahre nach dem Krieg. Nach vier sogenannten Kurzsuljahren wechselte er 1947 von der Grundschule zur Schinkel-Oberschule im Ostteil Berlins. Dort lernte er bis zum Abitur im Jahr 1955.

Was in den geschichtsträchtigen Jahren zwischen Einschulung und Reifeprüfung damals in Berlin alles geschah, Ernstes und Heiteres, davon erzählt Klaus W. Schülke in anschaulicher Weise. Er berichtet vom Ersatzunterricht während des Krieges, vom Schulbetrieb nach Kriegsende in Ost-Berlin, von Mitsülern und Lehrern, von Klassenfahrten und Lausbubenstreichen.

Zum Autor:

Klaus W. Schülke, geboren 1936 in Berlin, lebte bis 1955 in Prenzlauer Berg in Ostberlin und beendete seine Schulzeit 1955 mit dem Abitur an der damaligen Schinkelschule (heute Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule) ebenfalls in Ostberlin. Nach legalem Umzug der Familie nach Spandau setzte Schülke seine Ausbildung im westlichen Teil von Berlin fort.

Klaus W. Schülke

Eine Berliner Schulzeit im heißen und im kalten Krieg

Erinnerungen 1943 - 1956

128 Seiten, viele Fotos,

Sammlung der Zeitzeugen (73),

Zeitgut Verlag, Berlin.

Broschur

ISBN: 978-3-86614-155-1, EURO 9,90

*Ergänzend bieten wir Ihnen vier Geschichten aus dem Buch zum **kostenfreien Abdruck** an.
Die Text-Dateien und Fotos können Sie auf der Presseseite zum Buch einsehen und herunterladen.*

Pressekontakt

Daniel Schlie

Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag GmbH

Klausenpaß 14

E-Mail: daniel.schlie@zeitgut.de

Tel: 030 - 70 20 93 10

Fax: 030 - 70 20 93 22

12107 Berlin



www.zeitgut.de